

Reformpläne bremsen Windpark-Betreiber aus

(r/lv) Eime/Landkreis. Wie wirken sich die von Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel vorgelegten Pläne zur Reform des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) auf die Region aus? Das wollte die Hildesheimer Grünen-Bundestagsabgeordnete Brigitte Pothmer wissen. Am Mittwoch traf sie sich in Eime mit Vertretern verschiedener Windparks im Landkreis. Gabriel plant unter anderem die Deckelung der Windkraft an Land für Anlagen, die nach dem 22. Januar 2014 genehmigt werden.

„Es besteht die Gefahr, dass viele Windparks gar nicht mehr realisiert werden und damit auch viele Arbeitsplätze in der Region wegfallen“, erklärte die Arbeitsmarktpolitikerin. Am Treffen nahmen Vertreter zweier Bürgerwindparks aus Eime und Eysershausen teil. Dort ist ein so genanntes „Repowering“ geplant. Dabei sollen Altanlagen aus den neunziger Jahren abgebaut und größere, leistungsfähigere Anlagen wieder aufgebaut werden. „Es handelt sich hier um ein Investitionsvolumen von über 100 Millionen Euro, das nun auf Eis liegt“, fasste Thomas Stadler von der Windkraft Alfeld zusammen.

Bei langjährig geplanten Projekten drohe nun Stillstand, sagte Pothmer. Viele Investoren seien verunsichert,



Brigitte Pothmer (rechts) im Gespräch mit Landwirt Thomas Stadler (links) und Rechtsanwalt und Notar Christopher Nagel. Foto: Veit

chert, wie sich die Förderungskonditionen nach einer möglichen EEG-Reform gestalten werden. Es bedürfe eines deutlich verbesserten Vertrauensschutzes, der weit fortgeschrittene Projekte nicht gefährde, forderte Pothmer. Das Eckpunktepapier des Bundeswirtschaftsministers sieht hingegen vor, dass nur noch solche Windkraftanlagen, die vor dem 22. Januar 2014 eine Genehmigung erhalten haben, unter die alten EEG-Regelungen fallen.

Ein großes Problem bestehe in puncto Klimaschutz: „Herr Gabriel hat sich für seine Vorschläge nur das EEG angeschaut und dabei andere

wichtige Bereiche wie den Emissionshandel ausgeklammert“, kritisierte Pothmer. Dies begünstige den Kohleverbrauch und verzögere den Ausbau der Erneuerbaren Energien. Die Strompreissenkung könne nicht durch Deckelung der preiswertesten Form der Stromerzeugung, der Windenergie an Land, erreicht werden, sondern auch durch die Reduzierung überbordender Ausnahmeregelungen für die Industrie, erläuterte sie.

Die Abgeordnete versprach, sich in Berlin für das gemeinsame Anliegen stark zu machen und darauf zu achten, dass auch der Klimaschutz nicht aus den Augen verloren werde.